

Roundup® Prime

Systemisches, nicht-selektives Nachauflauf-Herbizid.

Kurzbeschreibung

Systemisches Nachauflauf-Herbizid gegen ein- und mehrjährige Gräserarten und Unkräuter.

Wirkstoffe

360 g/l Glyphosat (28,5%) Tallowaminfrei

Formulierung

Wasserlösliches Konzentrat (SL)

Trademark

Bayer Crop Science

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6793-1

Wirkungsweise

Roundup Prime S ist ein tallowaminfreies Herbizid mit dem Wirkstoff **Glyphosate** aus der chemischen Familie der Aminophosphonate (Glycine). Glyphosate wird ausschliesslich über die grünen Pflanzenteile aufgenommen, mit dem Saftstrom in der Pflanze verteilt und wirkt auf die Chloroplastenbildung in den Pflanzenzellen. Der Wirkstoff dringt innerhalb von 2 Stunden in die Pflanze ein. Die Wirkung ist nachhaltig und erfasst auch ausdauernde Gräser und Unkräuter. Nur aktiv wachsende Pflanzen behandeln. Die Wirkung wird nach wenigen Tagen sichtbar. Eine nachfolgende Bodenbearbeitung ohne Wirkungsverlust ist bei einjährigen Unkräutern bereits nach 3 Stunden und bei mehrjährigen Unkräutern (Quecken) nach 4 Tagen möglich.

Anwendung Beerenbau

Brombeeren

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei

Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.5%. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Feldbau

Brachen

Queckenbekämpfung auf Stoppelfeldern: 2-3 l/ha. Nach der Getreideernte den Boden nicht bearbeiten, Quecken wachsen lassen und erst behandeln, wenn diese ca. 15-20 cm hoch sind. Eine nachfolgende Bodenbearbeitung kann bereits nach 4 Tagen durchgeführt werden. Dann kann sofort gesät oder gepflanzt werden.

Unkrautbekämpfung im Gemüse- und Feldbau

vor der Pflanzung: Vor der Saat oder Pflanzung können vorhandene Unkräuter und Gräser mit Roundup Prime behandelt werden: einjährige Unkräuter mit 2-3 l/ha, Quecken und andere ausdauernde Unkräuter mit 3-10 l/ha. Brache spätestens 4 Tage vor der Bodenbearbeitung, resp. Saat oder Pflanzung der nachfolgenden Kultur behandeln.

Mais-Streifenfrässaaten: 2-3 l/ha nach frühem Schnitt der Wiese oder der Winterzwischenfrucht auf 10-15 cm hohen Neuzuwachs behandeln (ca. 10 Tage nach dem Schnitt).

Frässaaten

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 3-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Mulchsaaten

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 3-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Wiesen und Weiden

Dosierung: 4-10 l/ha zur pfluglosen Grünlanderneuerung. Vor einem Grünlandumbruch gegen ausdauernde Unkräuter mit 5 l/ha spätestens 4 Tage vor dem Pflügen behandeln.

Dosierung: Anwendung mit Handspritzgeräten mit einer Konzentration von 5-10% oder mit der Rückenspritze mit einer Konzentration von 0.5-1.5% zur Einzelpflanzen-Bekämpfung von Ackerkratzdistel und Blacken.

Einzelstockbehandlung gegen Germer und Blacken: 1.5% mit der Rückenspritze, 10% mit dem Rodos-Gerät vor dem Schieben der Blütenstängel. Abtropfen auf die Grasnarbe verhindern.

Beweidung oder Schnitt (Grünfütter oder Konservierung) frühestens 3 Wochen nach der Behandlung. Ausnahme: Für nicht laktierende Tiere beträgt die Wartefrist 2 Wochen.

Anwendung Forstwirtschaft

Forstliche Pflanzgärten

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 3-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Anwendung Obstbau

Kernobst (Äpfel, Birnen)

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.5%. Unkräuter müssen aktiv wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Stock- und Wurzelausschläge vor der Behandlung entfernen. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Steinobst

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die

Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.5%. Unkräuter müssen aktiv wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Stock- und Wurzelausschläge vor der Behandlung entfernen. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Weinbau

Reben

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und 4-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter. Bei Behandlung mit der Rückenspritze beträgt die Anwendungskonzentration je nach Unkraut 0.5-1.5%. Unkräuter müssen aktiv wachsen, Winden bei Blühbeginn behandeln. Neuanlagen erst behandeln, wenn diese gut angewachsen sind. Grüne Pflanzenteile der Kulturpflanzen dürfen nicht getroffen werden, auch nicht durch Abdrift. Spritzschirm verwenden. Reben mit niederen Schnittsystemen (Gobelets und tiefe Cordons) dürfen nicht behandelt werden. Im Obst- und Weinbau nur bis Ende August behandeln, danach sind die Kulturpflanzen empfindlicher.

Anwendung Zierpflanzen

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 3-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Brache

Dosierung: 2-3 l/ha gegen einjährige Unkräuter und Quecken und 3-10 l/ha gegen mehrjährige Unkräuter.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden bei: Flächenbehandlung 2-3 l/ha, Rückenspritze 0.5% (5 l Wasser/100 m²):

Ackerdistel, Adlerfarn, Binsen, Blacken, Glatthafer, Himbeere, Honiggras, Knautgras, Malve, Minzen, Raygräser, Rispengräser, Rohrglanzgras, Schilf, Straussgras, Wiesenschwingel.

Flächenbehandlung 4-6 l/ha, Rückenspritze 1.0% (5 l Wasser/100 m²):

Bärenklau, Beifuss, Brennessel, Gänsedistel, Fingerkraut, Kriechender Günsel, Gundelrege, Kriechender Hahnenfuss, Hornklee, Huflattich, Löwenzahn, Wilder Knoblauch, Quecke, Rotschwingel, Scharbockskraut, Simsen,

Storchschnabel, Sumpfstiel, Wegerich,
Weinbergslauch, Wiesenkerbel

Flächenbehandlung 6-10 l/ha, Rückenspritze

1.5% (5 l Wasser/100 m²): Attich, Beifuss,
Baumtropfen, Brombeeren, Kriechendes
Fingerkraut, Weisses Germer, Knolliger Hahnenfuss,
Jakobs-Kreuzkraut, Klettenlabkraut, Krause Distel,
Knöterich, Klee, Pfeilkresse, Pfennigkraut,
Sauerklee, Seggen, Waldsumpfkresse, Wallwurz,
Weidenröschen, Wiesenfuchsschwanz, Ackerwinde,
Zaunwinde, Zypergras.

Auflagen

Nicht anwenden bei kühlen Temperaturen (optimale Wirkung bei >10 °C), bei Frostgefahr, unmittelbar nach Frost, bei Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel und bei geschwächten Kulturen. Beim Gebrauch einer Hand- oder Rückenspritze sind beim Ansetzen der Spritzbrühe Schutzhandschuhe zu tragen. Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe getragen werden. Behandlung bis spätestens 2 Wochen vor der Saat oder Pflanzung. Beweidung oder Schnitt (Grünfütter oder Konservierung) frühestens 3 Wochen nach der Behandlung. Ausnahme: Für nicht laktierende Tiere beträgt die Wartefrist 2 Wochen. Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe getragen werden.

Mischbarkeit

Im Weinbau ist Roundup Prime zur Wirkungs-Verbesserung gegen Spätkeimer mischbar mit Chikara 25 WG.

Nachbau

Nach einer Behandlung mit Roundup Prime können alle Kulturen nachgebaut werden, es bestehen keine Einschränkungen.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 6 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen

Sämtliche grünen, unverholzten Pflanzen sind gegenüber Roundup Prime sehr empfindlich. Abdrift

oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen deshalb unbedingt vermeiden. Bei der Arbeit mit der Rückenspritze unbedingt Spritzschirm verwenden!

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigelegte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

H-Sätze

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264 Nach Handhabung Hände gründlich waschen.

P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.

P305+P351+P338 BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P337+P313 Bei anhaltender Augenreizung:
Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten
Entsorgung zuzuführen.

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen,
auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und
Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang
von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

P280s Schutzhandschuhe tragen.



GHS07

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon
145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 03 23 Einzelpackung zu 1 l

10 03 23 Karton zu 12 x 1 l

Kontakt

Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A

4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08

info@staehler.ch

<http://www.staehler.ch>